

trifft das Publikum. Es gibt viele Menschen auf der Welt, und nicht durchaus die schlechtesten, die für die naive, so kindliche Einstellung der Amerikaner etwas übrig haben. In der bildmäßigen Gestaltung ihrer Mentalität feiern die Amerikaner Triumphe. Wer würde außerhalb der Grenzen von U. S. A. auf den Gedanken kommen, einen roßschwanz-behelmtten, in goldenen Kürass gehüllten Papa auf ein Schaukelpferd zu setzen? Gewiß werden auch unsere Kitschiers auf den Gedanken kommen, in Postkarten oder Kunstdrukken die Matrosenbraut vor ein fernes Schiff zu kopieren, aber es wird ihnen kaum mit dieser Treffsicherheit gelingen. Dagegen wird es ihnen bei aller Anstrengung unmöglich sein, Begriffe, vor denen der zivilisierte Mitteleuropäer den Hut zu zie-

Gott Amor treibt



Rau, tändelein“



sein lustig Spiel

hen gelernt hat, reklame-technisch zu verwerten und ein Bild, wie wir es auf Seite 3377 bringen, ist außerhalb Amerikas schlecht denkbar. Hier überschreitet der Kitsch die Grenze des Taktes. Er soll sich ruhig auf Rau, „tändelein“, Gott Amor und die Unschuld unter dem Weihnachtsbaume beschränken! Wir können Deutschland unter den kontinentalen Ländern das Kompliment machen, daß es nach dem Kriege verstanden hat, den während dieser Zeit üppig wuchernden Kitsch auszumerzen. Unmöglich ist es, in Deutschland Farbdrucke, Postkarten und Photographien zu finden, wie sie in amerikanischen Bürgerhäusern alltäglich sind. Es ist ein Glück, daß wir alle längst gelernt haben, diese Dinge zu sehen und mit der genügenden Dosis Humor zu betrachten, ohne die jedes einzelne dieser Bilder unerträglich wäre.